

„Ja, zaubern müsste man können!“ ist ein Ausspruch den wir alle kennen. Lasst euch entführen in die Welt der Magie (Täuschung) und erlernt einige Tricks. Aber, bitte bedenkt:
Wer als Zauberer*In gut werden möchte braucht ein schauspielerisches Talent, eine gewisse Fingerfertigkeit und vor allem: FLEISS! Zaubertricks müssen geübt werden.

Spielkartentricks

Schon vorab: Als Magier*In gibt man nur vor, das Kartenspiel zu mischen, in Wirklichkeit bewegt man aber dabei nur alle Karten schnell auf und ab ohne die Reihenfolge zu verändern. Auch wichtig, die erste und letzte Karte darf sich nicht von ihrem Platz bewegen. Übt vor einem Spiegel.

Die balancierende Karte

Stelle eine Spielkarte auf die ausgestreckte Hand. Und: Die Karte bleibt stehen - wie ausbalanciert. Was geradezu unmöglich erscheint, erfordert lediglich ein Streichholz, das du aufrecht zwischen Ring- und Mittelfinger klemmst. Es ist die kleine Stütze für die Spielkarte, die völlig ausreicht, um ein ziemliches Staunen zu erzeugen.

Wichtig dabei ist, dass das Streichholz definitiv nicht sichtbar wird, wenn du die Karte von der Hand nimmst. Du könntest hierzu die Hand unterhalb der Tischkante senken und das Streichholz einfach fallen lassen, wenn du die Karte aus der „Balance“ entfernst.

Die richtige Karte finden

Vor den Augen der Zuschauer*innen teilst du ein Kartenspiel in zwei Hälften und legst beide Stapel auf den Tisch. Einer der Zuschauer*innen soll nun eine beliebige Karte des einen Stapels in den anderen hineinlegen. Du nimmst diesen Stapel und mischst die Karten. Dann blätterst du durch diesen Teil des Spiels und findest auf Anhieb die gesuchte Karte.

Der Trick: Du hast das Kartenspiel vorbereitet. In der einen Hälfte sind die ungeraden Karten: drei, fünf, sieben sowie Bube, Ass und König. Die verbleibenden Karten sind im anderen Stapel. Wenn also eine Karte von dem einen in den anderen Stapel gelegt wird, ist es für Dich geradezu eine Kleinigkeit, richtig zu wählen.“ (Thiele, S.259)

Tricks mit Münzen

Die zerriebene Münze

„Du nimmst eine Münze in die hohle Hand, schließt die Hand und versuchst die Münze scheinbar zu zerreiben. Während du den Arm dabei auf und ab bewegst, schiebst du die Münze zwischen Mittel- und Ringfinger hindurch: Die Hand erscheint beim Öffnen leer. Soll die Münze gänzlich verschwinden, könntest du sie beim Griff nach einem Zauberstab (auf lautlosem Untergrund) fallen lassen. Wenn du an einem Tisch sitzt, könnte die Münze auch auf die eng gestellten Oberschenkel fallen.“

Lass eine Münze einfach verschwinden

„Halte die Münze sichtbar in der linken, offenen Hand- zwischen Daumen und Mittelfinger. Dann bewege die rechte Hand in Richtung Münze, so als ob du die Münze greifen willst. Der rechte Daumen ist dabei unten und die übrigen Finger oben. In dem Moment, indem du die Münze in der linken Hand erreichst, drückst du Daumen und Finger so aufeinander, als ob du die Münze greifen wolltest. Das passiert aber knapp oberhalb der Münze, die genau in diesem Moment von der linken Hand losgelassen wird und geräuschlos in die linke Hand fällt.“

Diese einfache Technik ist sehr effizient. Der Zuschauer ist perfekt getäuscht und ist sich sicher, dass die Münze nun in der rechten Hand ist. Führe die linke Hand beiläufig zu deiner Hosentasche, wenn du stehst, oder lasse sie auf deinen Schoß gleiten, wenn du sitzt. Sofort danach zeigst du deine leeren Hände. Verblüffung garantiert!

Quelle: Thiele, Johannes (Hrsg): Rote Kirschen ess ich gern. Thiele & Brandstätter Verlag GmbH